

Häufig im Duo mit Marc Marshall anzutreffen, sorgt Jay Alexander jedoch auch solo für Begeisterungstürme

22/04/12 Jay Alexander & Philharmonie Baden-Baden



Was für eine Stimme, was für eine Ausstrahlung! Der Tenor Jay Alexander bewies am 22. April wieder einmal, was für ein Ausnahmetalent er ist. Im Baden-Badener Kurhaus zeigte er sein Soloprogramm „Serenade“.

Sonntagabend, kurz vor 19 Uhr. Der stilvoll mit prachtvollen Kronleuchtern ausgestattete Weinbrennersaal im Kurhaus in Baden-Baden füllt sich schnell. Ich sehe keine leeren Plätze, ein fast ausnahmslos festlich gekleidetes Publikum blickt erwartungsvoll dem „Serenadenabend“ mit Jay Alexander und der Philharmonie Baden-Baden unter der Leitung von Adrian Werum entgegen. Und schon kommt Jay Alexander im schwarzen Smoking auf die Bühne. Er beginnt das Konzert mit einem alten Volkslied von Wilhelm

Ganzhorn – „Im schönsten Wiesengrunde“ – und nimmt das Publikum sofort für sich ein. Kein Wunder, der Mann hat eine begnadete Stimme. Die Akustik ist perfekt und das ist live, kein Playback, da steht ein Künstler mit einer samtigen Gänsehauttenorstimme, die ihresgleichen sucht. Gut aufgelegt und charmant moderiert Jay Alexander den Abend, erläutert die ursprüngliche Bedeutung einer Serenade – es handelt sich um ein abendliches Ständchen unter freiem Himmel –, schwärmt vom Frühling als der schönsten Jahreszeit, streut mal ein launiges Gedicht von Heinz Erhardt ein, mal eines von Heinrich Heine.

Volkslieder vor dem Vergessen bewahren

Das glänzend aufgelegte Orchester brilliert mit der Ouvertüre „Frühlingsluft“ von Josef Strauß. Munter und schwungvoll erklingt der Frühling, erblüht die Walzerseligkeit. Jay Alexander ist ganz in seinem Element und ich glaube, es ist für ihn eine Herzensangelegenheit, Volks- und Frühlingslieder zu interpretieren und vor dem Vergessen zu bewahren. Viel Applaus ist ihm sicher und vereinzelt höre ich auch, wie Leute aus dem Publikum mitsingen.

Nach der Pause ein Paukenschlag, der eigentliche Höhepunkt des Konzertes: „Freunde, das Leben ist lebenswert“ von Franz Lehár mit einer fantastischen Präsenz auf der Bühne, viel Stimmgewalt, von tosendem Beifall gekrönt. In der „Serenade op. 6“ von Enrico Toselli zeigt sich sein großes Können einmal mehr, eine vollendete Liebeserklärung, interpretiert voller Inbrunst.

Beifallstürme branden auf

Die Philharmonie Baden-Baden entführt uns mit der Suite „Südlich der Alpen“ von Ernst Fischer nach Italien – harmonisch, elegant, voller Spielfreude, Italien erwacht, man kommt ins Träumen. Nochmals ein Lied mit Gänsehautstimmung: Jay Alexander singt „Santa Lucia“, ein Belcanto, – auf deutsch Ziergesang – und Beifallstürme branden auf. Was hat dieser Künstler für eine Stimme, was für eine Ausstrahlung, was für ein Ausnahmekönnen. Es ist einfach nur schön, ihm zuzuhören, wenn er singt. Das Konzert endet mit „Heut ist der schönste Tag“, der ganze Saal klatscht, es gibt stehende Ovationen. Zwei Zugaben beenden einen rundum wunderschönen Konzertabend an einem verregneten Sonntag und lassen die neue Woche schon wieder ein bisschen freundlicher erscheinen.

Vorfreude auf August-Konzert

Und ich, ich freue mich auf Ötigheim im August, wenn Jay Alexander zusammen mit Marc Marshall auf ihrer Bühne ihr Sommerkonzert geben. Ich glaube, dieses Jahr ist es das zwölfte, und ich habe viele davon gehört und gesehen – immer wieder gerne.



Volunteer

Waltraud Fischer-Junkes